



Georg-August-Universität
Göttingen



ERGEBNISBERICHT DER ABSOLVENTINNEN- UND ABSOLVENTENBEFRAGUNG DES PRÜFUNGSJAHRGANGS 2014 DER FAKULTÄT FÜR FORSTWISSENSCHAFTEN UND WALDÖKOLOGIE

(Befragungszeitraum Juni bis August 2015)

Auswertungen nach Fakultät im Vergleich zu den Ergebnissen der gesamten Universität für diesen Jahrgang

Dezember 2015

Dieser Bericht wurde von den Mitarbeiterinnen des Bereichs Qualitätsmanagement in Studium und Lehre der Abteilung Studium und Lehre erstellt. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Team Absolventinnen- und Absolventenbefragung unter der folgenden Mailadresse: absolventenbefragung@uni-goettingen.de.

Göttingen, Dezember 2015

INHALT

1.	EINLEITUNG	4
1.1.	METHODISCHE AUSRICHTUNG DER BEFRAGUNG	5
1.2.	REPRÄSENTATIVITÄT DER BEFRAGUNGSERGEBNISSE	5
2.	INHALTE DER BEFRAGUNG	6
3.	AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG DES PRÜFUNGSJAHRGANGES 2014 FÜR DIE FAKULTÄT FÜR FORSTWISSENSCHAFTEN UND WALDÖKOLOGIE	6
3.1.	DERZEITIGE BESCHÄFTIGUNG(EN)/DERZEITIGE SITUATION	6
3.1.1.	TÄTIGKEITS- UND BERUFSFELDER DER DERZEITIG ABHÄNGIG BEZAHLTEN BESCHÄFTIGUNG	8
3.1.2.	ART, UMFANG UND BEZAHLUNG DER (ARBEITS-)VERTRAGSFORM DER TÄTIGKEIT(EN)/ BERUFSFELD(ER) ..	10
3.1.3.	ORT DER DERZEITIG ABHÄNGIG BEZAHLTEN BESCHÄFTIGUNG	14
3.1.4.	SUCHSTRATEGIEN UND SUCHDAUER	14
3.1.5.	ZUFRIEDENHEIT MIT DEM TÄTIGKEITSFELD/BERUFSFELD	16
3.1.6.	ANZAHL ALLER BESCHÄFTIGUNGEN SEIT STUDIENENDE	17
3.2.	DER ÜBERGANG VOM STUDIUM IN DEN BERUF/EIN TÄTIGKEITSFELD	17
3.3.	IM BERUF GEFORDERTE KOMPETENZEN	18
3.4.	ERWERB VON BERUFS-/TÄTIGKEITSRELEVANTEN SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN WÄHREND DES STUDIUMS	20
3.4.1.	AUSLANDSAUFENTHALT WÄHREND DES STUDIUMS	20
3.4.2.	BERUFSRELEVANTEN BESCHÄFTIGUNG WÄHREND DES STUDIUMS	21
3.4.3.	EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT	22
4.	ZUFRIEDENHEIT MIT DEM STUDIUM	22
5.	ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE	23

1. EINLEITUNG

Von Juni bis August 2015 wurden die Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2014 (Erwerb eines Abschlusses im Zeitraum 1.10.2013 bis 30.09.2014) zur ersten eigenen Befragung der Absolventinnen und Absolventen der Universität Göttingen eingeladen.

Während die vorangegangenen Prüfungsjahrgänge 2008 bis 2012 in Kooperation mit dem Projekt Absolventenstudien(KOAB) des INCHER Kassel durchgeführt wurden, hat sich die Universität Göttingen gemeinsam mit den Fakultäten per Präsidiumsbeschluss dazu entschieden, in einem zweijährigen Pilotprojekt die Befragung der Absolventinnen und Absolventen in den Jahren 2015 und 2016 selbstständig durchzuführen.

Primäre Ziele der eigenen Befragung sind ein stark reduzierter Fragebogen mit dem Fokus auf dem Berufseinstieg und die Anpassung der Befragung an die Bedürfnisse der Georg-August-Universität Göttingen und ihrer Fakultäten.

Gemeinsam mit interessierten und engagierten Vertreterinnen und Vertretern aus den Fakultäten wurde innerhalb einer Arbeitsgruppe der Fragebogen entwickelt und abgestimmt. Die Fakultäten hatten optional die Möglichkeit, zusätzlich fakultätsspezifische Fragen in ihre Fragebögen zu integrieren. Hiervon haben 7 Fakultäten Gebrauch gemacht.

Von den 2.953 möglichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich insgesamt 863 an der Befragung beteiligt und den Fragebogen beantwortet.

Daraus ergibt sich eine Netto-Rücklaufquote von insgesamt 29,91%.

Für die Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie wurden insgesamt 112 Absolventinnen und Absolventen angeschrieben. Teilgenommen haben 31, was einer Rücklaufquote von 27,7 % entspricht. Insgesamt waren 77,4% der Befragungsteilnehmer männlich und 22,6% Befragungsteilnehmerinnen weiblich. Das durchschnittliche Alter beim Studienabschluss lag bei den Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmern der Fakultät bei 28,71 Jahren und liegt damit leicht über dem Durchschnitt des gesamten Prüfungsjahrgangs 2014 von 27,35 Jahren. Insgesamt haben 22,6% der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen. Der durchschnittliche Wert der Universität Göttingen liegt bei 34,5%, die innerhalb der Regelstudienzeit ihren Abschluss erworben haben.

Im Folgenden beziehen sich die Auswertungen auf die Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie und im Vergleich auf die Ergebnisse des gesamten Prüfungsjahrgangs 2014. Die Ergebnisse der Fakultät setzen sich aus den Abschlussarten Bachelor, Master und Promotion und den Studiengängen Forstwissenschaften und Holzbiologie und Holztechnologie zusammen.

Als Vergleichslinie wird immer das Gesamtergebnis für die Universität Göttingen hinzugefügt, um eine bessere Einordnung der Aussagen auf Fakultätsebene zum Gesamtergebnis der Universität zu erhalten.

1.1. METHODISCHE AUSRICHTUNG DER BEFRAGUNG

Die Befragung fand im Zeitraum 01.06.2015 bis 31.08.2015 statt. Es handelte sich um eine Vollerhebung aller Absolventinnen und Absolventen, die im Zeitraum 01.10.2012 bis 30.09.2014 einen Abschluss an der Georg-August-Universität Göttingen erreicht haben und sich nicht erneut in einen neuen Studiengang rückgemeldet haben. Es wurden parallel zwei Prüfungsjahrgänge befragt, der PJ 2013 und der PJ 2014. Die Befragung fand über einen Onlinefragebogen statt.

Für detailliertere Informationen zur Methode verweisen wir Sie auf den jeweiligen Methodenbericht zu den einzelnen Befragungsdurchgängen auf der folgenden Webseite: <http://www.uni-goettingen.de/de/484399.html>.

1.2. REPRÄSENTATIVITÄT DER BEFRAGUNGSERGEBNISSE

Die erhobenen Daten wurden anhand von ausgewählten soziodemografischen Merkmalen mit der Grundgesamtheit verglichen. Die Ergebnisse für die Merkmale Geschlecht und Abschlussart sind in Tabelle 1 dargestellt. Es zeigt sich, dass vom Prüfungsjahrgang 2014 tendenziell mehr Männer als Frauen an der Befragung teilgenommen haben (Signifikanzniveau 0,09). Zwischen den Abschlussarten sind hingegen keine signifikanten Unterschiede zwischen der Gruppe der teilnehmenden und nicht-teilnehmenden Absolventinnen und Absolventen der Fakultät ersichtlich.

	Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrganges 2014 (N=112)	Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer (N=31)
Geschlecht		
männlich	67 (59,8 %)	24 (77,4 %)
weiblich	45 (40,2 %)	7 (22,6 %)
<i>(Chi-Quadrat=3,249 df=1; Sign.=0,071)</i>		
Abschlussart		
Bachelor	20 (17,9 %)	8 (25,8 %)
Master	60 (53,6%)	17 (54,8 %)
Promotion	32 (28,6 %)	6 (19,4 %)
Sonstiges	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
<i>(Chi-Quadrat=1,567; df=2; Sign.=0,457)</i>		

Tabelle 1: Repräsentativitätsanalyse der Befragungsdaten des Prüfungsjahrganges 2014

2. INHALTE DER BEFRAGUNG

Ziel der Befragung ist es, den Übergang vom Studium in einen Beruf bzw. Tätigkeitsbereich nachzeichnen zu können. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Einschätzung und subjektiv empfundenen Zufriedenheit der Absolventinnen und Absolventen mit ihrem gewählten Aufgabenbereich und retrospektiv auch mit Ihrem Studium an der Universität Göttingen.

3. AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG DES PRÜFUNGSJAHRGANGES 2014 FÜR DIE FAKULTÄT FÜR FORSTWISSENSCHAFTEN UND WALDÖKOLOGIE

Die nachfolgenden Ergebnisse beziehen sich im Wesentlichen auf die Auswertung der abhängig bezahlten Beschäftigung und der Art und des Umfangs der in dieser Kategorie ausgewählten Tätigkeiten, des Bruttogehalts, der Suchdauer und der Zufriedenheit mit dem Berufs- bzw. Tätigkeitsfeld. Darüber hinaus wird noch der Übergang vom Studium in den Beruf nachgezeichnet und der Erwerb von berufs- bzw. tätigkeitsrelevanten Beschäftigungen während des Studiums ausgewertet. Die retrospektive Meinung zur Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen rundet die Auswertung ab. Zum Schluss folgt eine Zusammenfassung der zentralsten Ergebnisse des Berichts.

3.1. DERZEITIGE BESCHÄFTIGUNG(EN)/DERZEITIGE SITUATION

67 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie gaben an, zum Befragungszeitpunkt in einer abhängig bezahlten Beschäftigung tätig zu sein. Diese Gruppe setzt sich zu 60 Prozent aus Master-, zu 25 Prozent aus Promotions- und zu 15 Prozent aus Bachelorabsolventinnen und -absolventen zusammen.

Der Anteil der Fakultät ist im Vergleich zum Gesamtergebnis des Prüfungsjahrganges 2014 mit 22 Prozent erheblich größer.

23 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät gaben an, ein weiteres Studium bzw. einer Promotion nachzugehen. Diese Gruppe setzt sich zu 71 Prozent aus Bachelor- und zu 29 Prozent aus Masterabsolventinnen und -absolventen zusammen. 86 Prozent studieren in einem Masterstudiengang und 14 Prozent promovieren. Allen gemeinsam ist die Tatsache, dass sie die Universität Göttingen für das weitere Studium bzw. die Promotion verlassen haben.

7 Prozent gaben an, zu habilitieren bzw. als Postdoc tätig zu sein. Diese Gruppe besteht zu 100 Prozent aus Postdocs, wobei 50 Prozent zusätzlich an ihrer Habilitation arbeiten.

3 Prozent der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie gaben an, zum Befragungszeitpunkt nicht berufstätig, erwerbslos, in Elternzeit, Freizeit oder auf einer längeren Reise zu sein. Dieser Anteil ist im Vergleich zum Prüfungsjahrgang 2014 mit einem Anteil von 5 Prozent geringer.

Ein Anteil von 10 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät gaben an, einer Ausbildung bzw. einem Volontariat nachzugehen. 67 Prozent dieser Gruppe geht einer Ausbildung nach und 33 Prozent machen ein Volontariat. 100 Prozent der Gruppe in einer Ausbildung gab das Forstreferendariat als Ausbildungsgrund an.

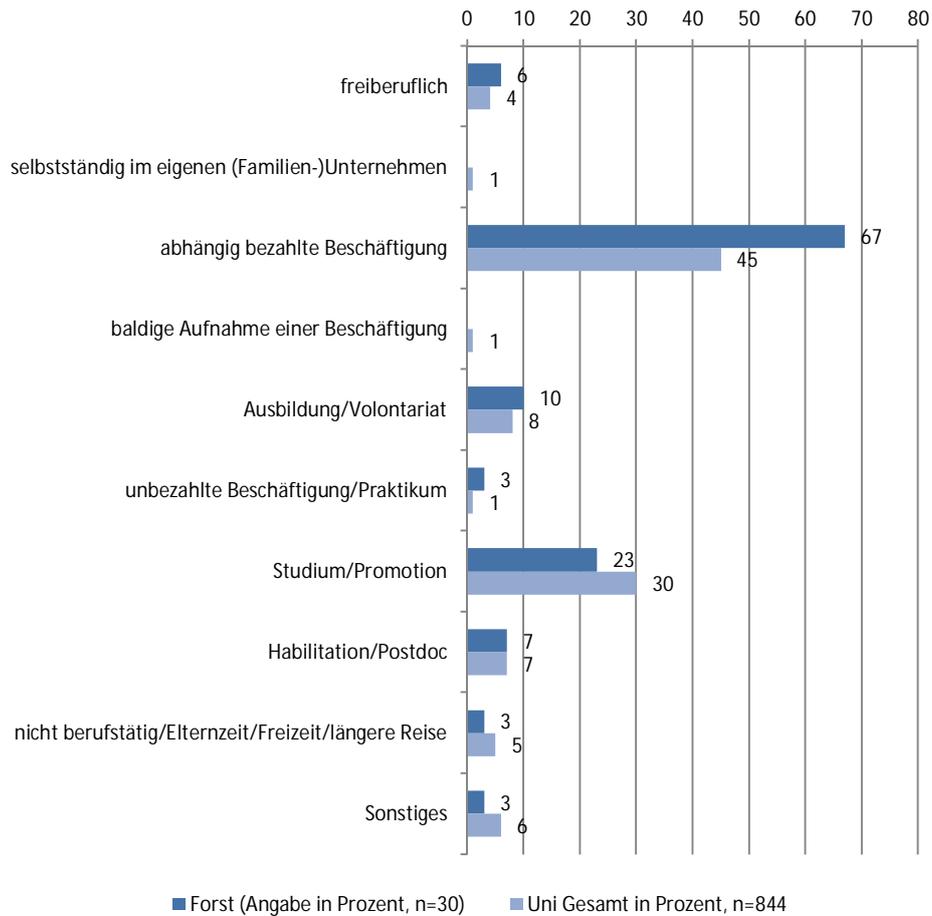


Abbildung 1: Prozentuale Verteilung der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie und des PJ 2014 auf die derzeitig zutreffende Situation

3.1.1. TÄTIGKEITS- UND BERUFSFELDER DER DERZEITIG ABHÄNGIG BEZAHLTEN BESCHÄFTIGUNG

Jeweils 20 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie haben in ihrer derzeitigen abhängig bezahlten Beschäftigung die Stellung eine/r/s wissenschaftlich qualifizierten Angestellten mit mittlerer oder ohne Leitungsfunktion inne. 15 Prozent haben eine Stellung als leitend/e/r Angestellte/r und jeweils 10 Prozent arbeiten als qualifiziert/e Angestellte/r oder als Beamt/e/r auf Zeit. 5 Prozent gaben an, als Referendar/in im Lehramt bzw. als Lehrer/in tätig zu sein. Jeweils 5 Prozent arbeiten als Trainee oder als Beamte/r im gehobenen Dienst.

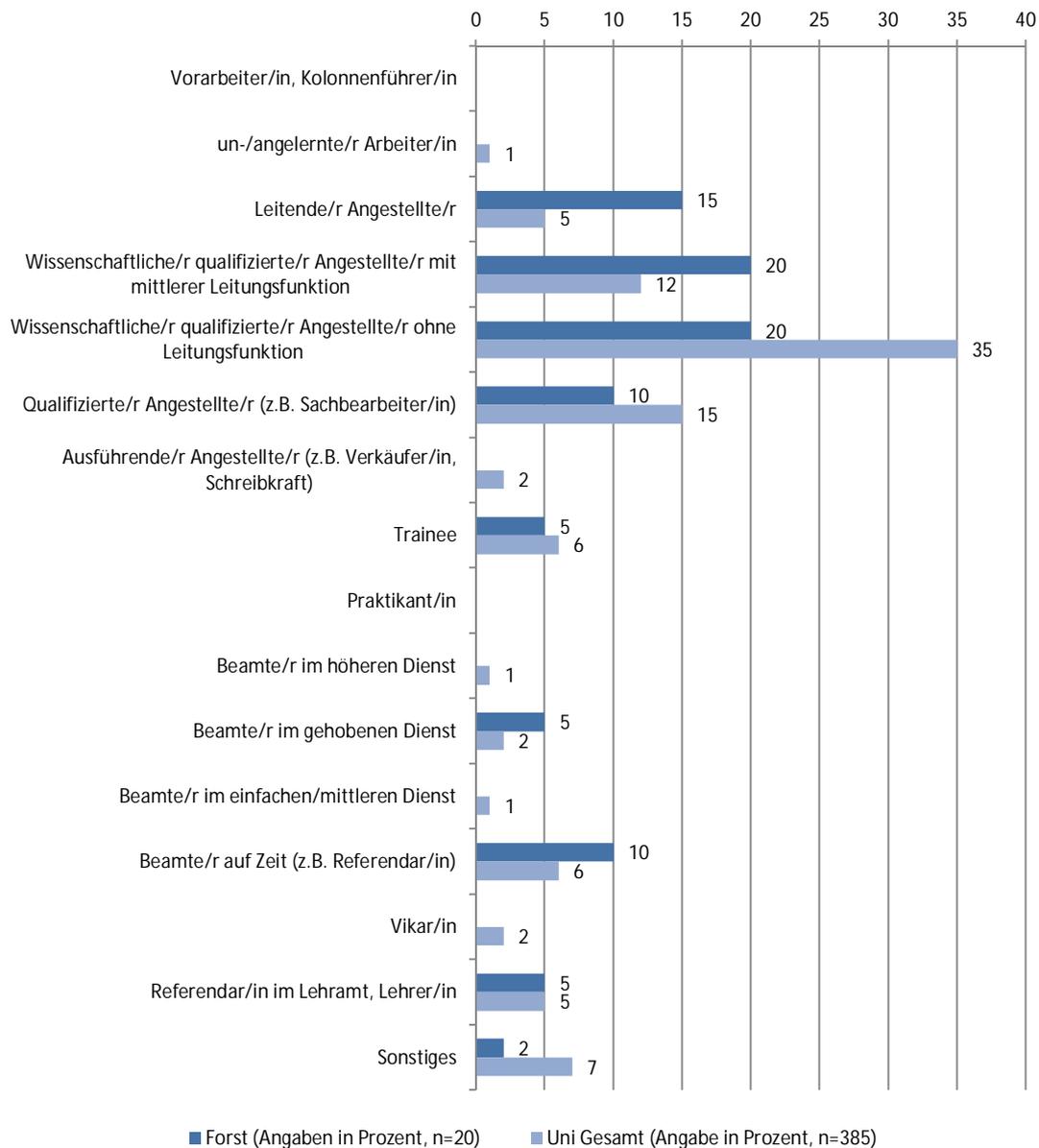


Abbildung 2: Auswertung der prozentualen Verteilung der Angabe zur beruflichen Stellung innerhalb der derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung

Die nachfolgend aufgeführte Tabelle zeigt noch einmal die durch die Absolventinnen und Absolventen angegebenen genauen Bezeichnungen ihrer derzeitig abhängig bezahlten Tätigkeiten bzw. Beschäftigungen.

Die Tätigkeits- bzw. Beschäftigungsfelder sind vielfältig. Ein großer Anteil befindet sich in einem Referendariat für den Forstdienst, einige sind in der Wissenschaft tätig und andere bereits in einem Tätigkeitsbereich der Forstwirtschaft angestellt.

Genauere Bezeichnung der derzeit abhängig Beschäftigten, n=20	Häufigkeit
Artenschutzgutachter/in	1
Forrest Officer	1
Forschung und Entwicklung	1
Forstbeauftragte/r Forschungsprojekt	1
Forstinspektor/in-Anwärter/in	1
Forstreferendar/in	1
Geschäftsführer/in eines Landschaftspflegeverbandes	1
Junior-Projektleiter/in	1
Lecturer	2
Logistik Manager	1
Manager for Biodiversity, Ecosystem Services and Climate Change Program	1
Projektkoordinator/in	1
Projektmitarbeiter/in	1
Referendar/in	1
Referendar/in des Forstdienstes	1
Referent/in Staatswald im Forstbezirk	1
Senior Scientist	1
Techniker/in für Waldinventur	1
Umwelt-/Naturschutzfachplaner/in	1

Tabelle 2: Auswertung der Angaben zur genauen Bezeichnung der ausgeübten abhängig bezahlten Beschäftigung der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie

3.1.2. ART, UMFANG UND BEZAHLUNG DER (ARBEITS-)VERTRAGSFORM DER TÄTIGKEIT(EN)/BERUFSFELD(ER)

63 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie arbeiten in ihrer derzeit abhängig bezahlten Beschäftigung in einem befristeten Arbeitsverhältnis, der Anteil ist 3 Prozent höher als der gesamtuniversitäre Vergleichswert des Prüfungsjahrgangs 2014. Die Ergebnisse liegen dennoch nah beieinander. 37 Prozent der Fakultät arbeiten demnach bereits auf einer unbefristeten Stelle, dies trifft auf 40 Prozent des gesamten Prüfungsjahrgangs 2014 zu.

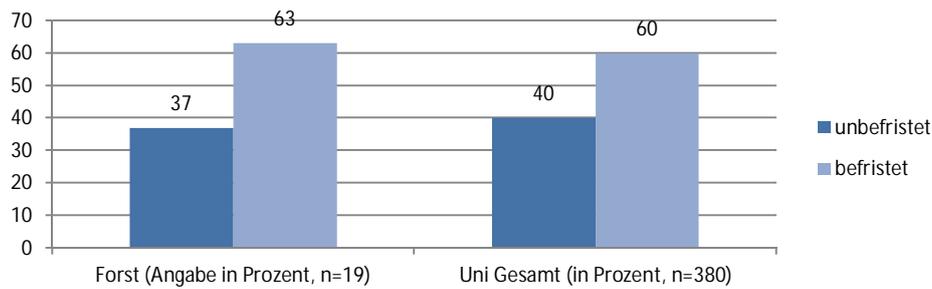


Abbildung 3: Prozentuale Verteilung der Arbeitsvertragsform der derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie und des Prüfungsjahrgangs 2014

Die Differenz zwischen der vertraglich vereinbarten und der tatsächlich gearbeiteten wöchentlichen Arbeitszeit beträgt im Durchschnitt ungefähr 1,5 Stunden. Das entspricht einer durchschnittlich täglich mehr geleisteten wöchentlichen Arbeitszeit von 18 Minuten.

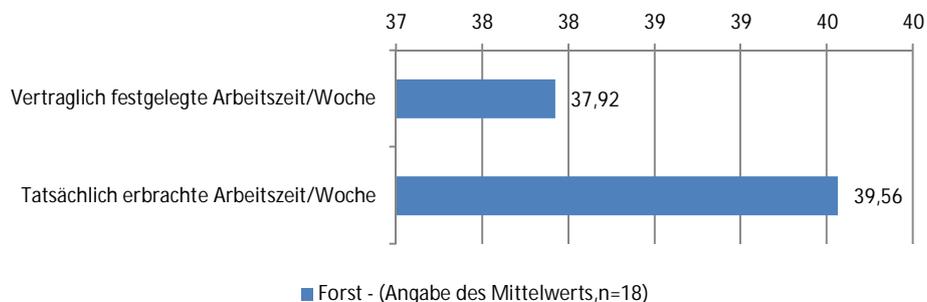


Abbildung 4: Mittelwerte der vertraglich vereinbarten und der tatsächlich gearbeiteten wöchentlichen Arbeitszeit der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie

Insgesamt 6 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie gaben an, einen Arbeitsvertrag über weniger als 20 Arbeitsstunden pro Woche zu haben, tatsächlich arbeiten jedoch 13 Prozent weniger als 20 Arbeitsstunden pro Woche. Damit arbeiten 7 Prozent weniger Arbeitsstunden als vertraglich vereinbart ist.

6 Prozent gaben an, eine vereinbarte Arbeitszeit von wöchentlich zwischen 30 und 39 Stunden zu haben. Tatsächlich kommt jedoch kein/e einzige/r Absolvent/in auf dieses wöchentliche Arbeitspensum. 88 Prozent haben eine vertraglich vereinbarte Arbeitszeit von 40 Stunden pro Woche, tatsächlich arbeiten 38 Prozent dieses Arbeitsvolumen und 49 Prozent gaben an, mehr als 41 Stunden pro Woche zu arbeiten. Die Spannweite reicht hier von bis zu 60 tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden pro Woche.

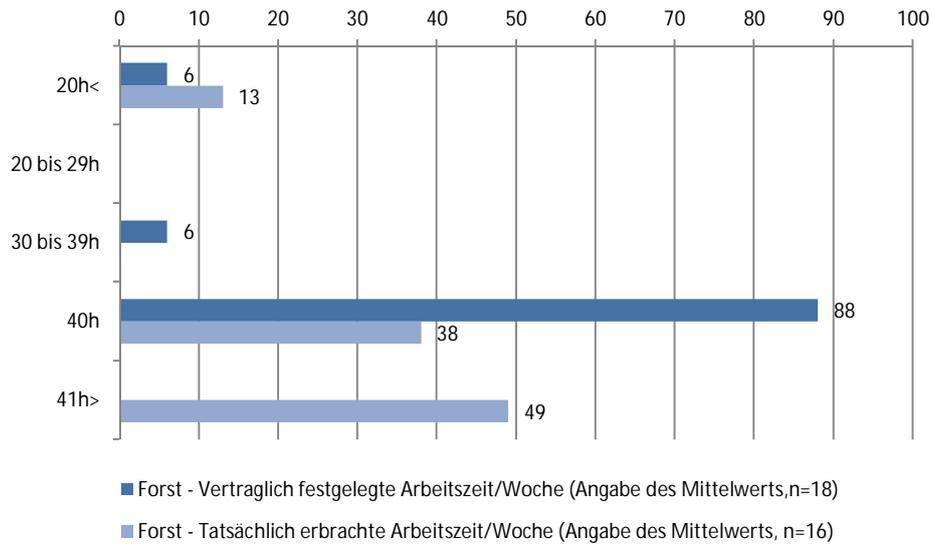


Abbildung 5: Prozentuale Verteilung der vertraglichen und der tatsächlich geleisteten wöchentlichen Arbeitszeit der Fakultät Forst auf bestimmte Zeitfenster

Der Vergleich der Mittelwerte der Fakultät für Forstwissenschaften mit dem Prüfungsjahrgang 2014 zeigt, dass die durchschnittlich vertraglich vereinbarte Arbeitszeit der Absolvierenden und Absolventen der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie um 10 Arbeitsstunden pro Woche höher ist. Die tatsächlich gearbeitete wöchentliche Arbeitszeit ist jedoch bei den Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2014 um eine Arbeitsstunde pro Woche höher als an der Fakultät. Damit liegt die Differenz der vertraglich vereinbarten und der tatsächlich wöchentlich gearbeiteten Arbeitszeit bei dem Prüfungsjahrgang 2014 bei 13 Stunden pro Woche und bedeutet eine tägliche Mehrarbeit von fast 3 Stunden.

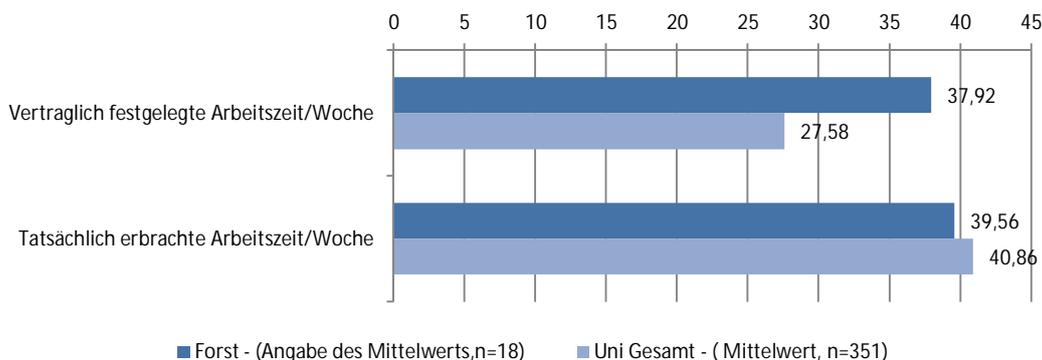


Abbildung 6: Vergleich der Mittelwerte der vertraglichen und der tatsächlich gearbeiteten wöchentlichen Arbeitszeit der Fakultät Forst mit dem Prüfungsjahrgang 2014

19 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie gaben an, monatlich weniger als 500€ brutto zu verdienen, für den Prüfungs-

jahrgang 2014 gilt dies für einen Anteil von 2 Prozent. Die Bruttogehaltsgruppe 501€ bis 1.000€ setzt sich zu jeweils 6 Prozent beider Gruppen zusammen.

38 Prozent aus der Fakultät haben sich der Gehaltsgruppe 1.001€ bis 2.000€ zugeordnet, im Prüfungsjahrgang 2014 beträgt der Anteil 31 Prozent. In allen weiteren Gehaltsgruppen ist der Anteil der Absolventinnen und Absolventen aus der Fakultät immer geringer als der des Prüfungsjahrgangs 2014, mit Ausnahme der Bruttogehaltsgruppe 4.001€ bis 5.000€, in der der Anteil 12 Prozent beträgt und damit einen Prozent höher als der Anteil des Prüfungsjahrgangs 2014 und der Tatsache, dass es keinen prozentualen Anteil an Absolventinnen und Absolventen der Fakultät in der Gehaltsgruppe mehr als 5.000€ brutto gibt, während der Anteil des Prüfungsjahrgangs 2014 hier bei 6 Prozent liegt.

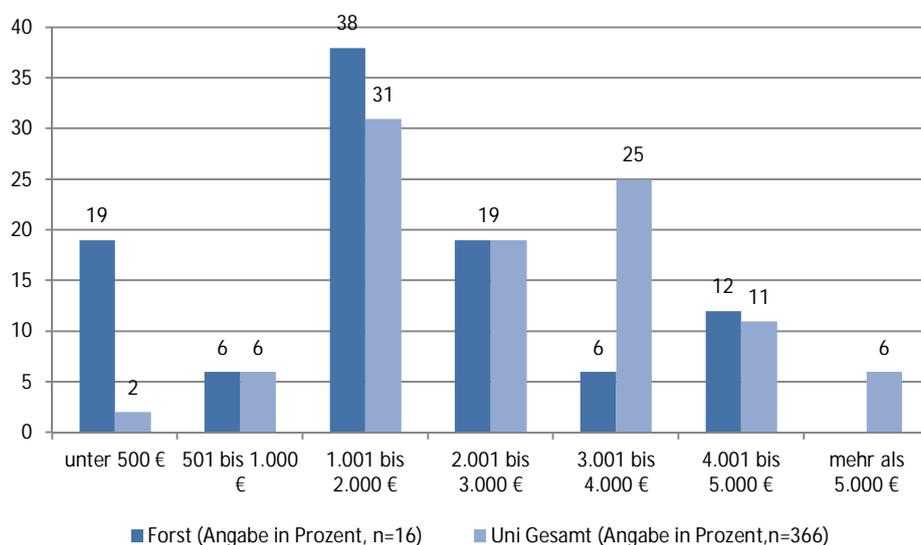


Abbildung 7: Prozentuale Verteilung der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät Forst und des PJ 2014 auf die verschiedenen Gehaltsgruppen

3.1.3. ORT DER DERZEITIG ABHÄNGIG BEZAHLTEN BESCHÄFTIGUNG

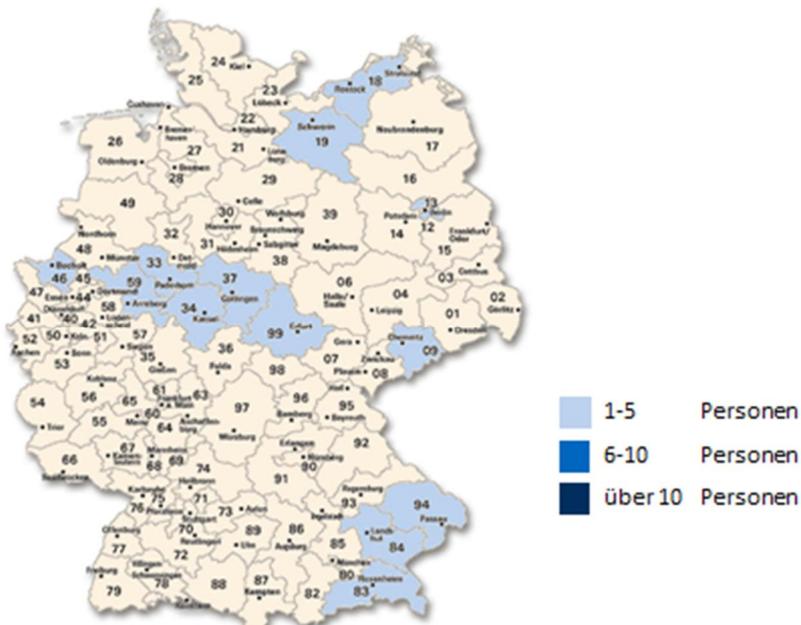


Abbildung 8: Verteilung der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät Forst auf den Ort der derzeit abhängig bezahlten Beschäftigung

Die Verteilung der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie erfolgt ohne einen Schwerpunkt auf die verschiedenen Regionen Deutschlands. Die Verteilung erfolgt auf die Bundesländer Niedersachsen, Hessen, Thüringen, Sachsen, Nordrhein-Westfalen, Bayern, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern.

3.1.4. SUCHSTRATEGIEN UND SUCHDAUER

Die am häufigsten genutzten Suchstrategien der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie waren die Bewerbung auf ausgeschriebene Stellen (60%), der eigenständige Kontakt zu Arbeitgebern (45%), der Arbeitgeber ist an mich herangetreten (15%) und webbasierte Netzwerke/Jobportale (15%) und Praktika (15%). Weitere 10 Prozent gaben an, mit der Bundesagentur für Arbeit eine Stelle zu finden und ebenfalls 10 Prozent nutzten die Unterstützung von Freunden, Bekannten und Kommilitonen.

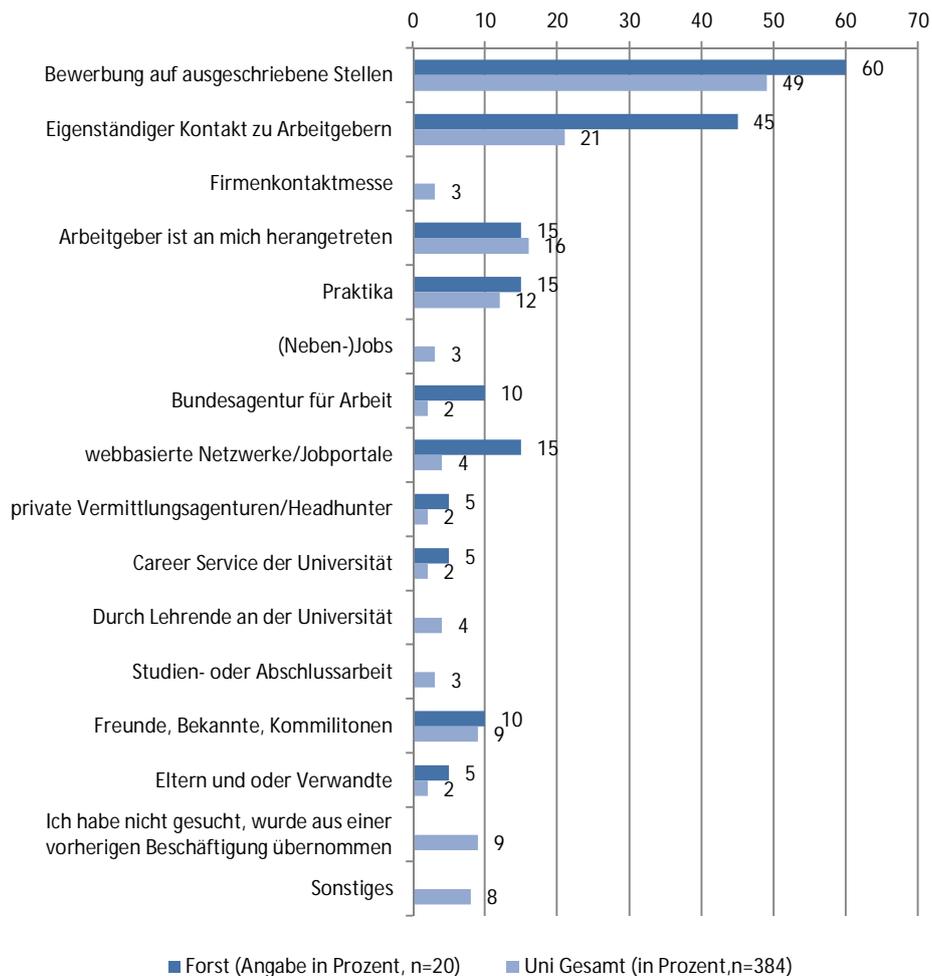


Abbildung 9. Prozentuale Verteilung der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät Forst und des PJ 2014 auf die verschiedenen genutzten Suchstrategien

Im Durchschnitt dauerte die Suche nach der derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung für die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie 4,6 Monate, die durchschnittliche Suchdauer des gesamten Prüfungsjahrgangs 2014 liegt bei 4,1 Monaten.

Die prozentuale Verteilung der Suchdauer auf bestimmte Zeitpunkte und Zeitfenster zeigt, dass insgesamt 38 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät innerhalb von drei Monaten ihre derzeitig abhängig bezahlte Beschäftigung gefunden haben, dies trifft auf 58 Prozent der Absolventinnen und Absolventen des gesamten Prüfungsjahrgangs 2014 zu.

44 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät benötigten zwischen 4 und 7 Monaten und 18 Prozent zwischen 8 und 12 Monaten, um ihre abhängig bezahlte Beschäftigung zu finden.

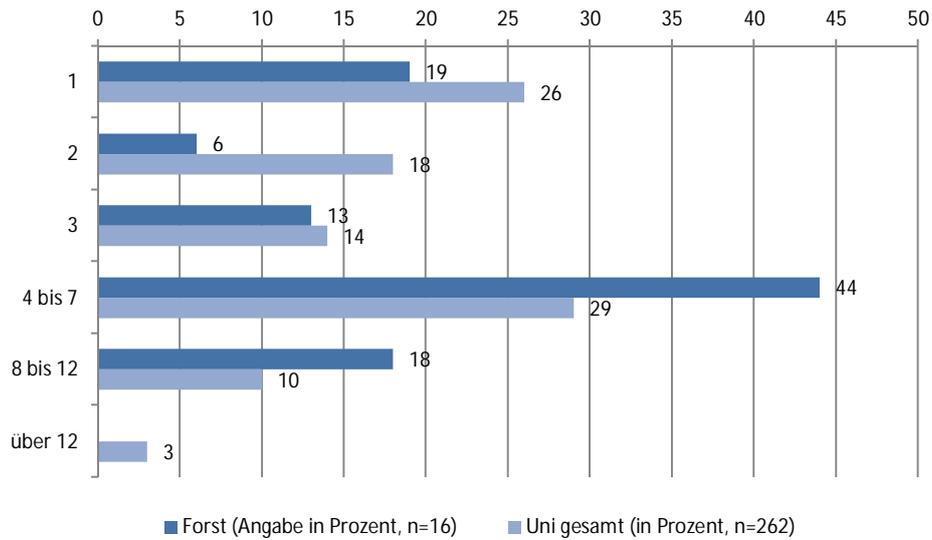


Abbildung 10: Prozentuale Verteilung der Suchdauer der derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung

3.1.5. ZUFRIEDENHEIT MIT DEM TÄTIGKEITSFELD/BERUFSFELD

Die Gesamtzufriedenheit mit der derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung wird sowohl von den Absolventinnen und Absolventen der Fakultät als auch von dem gesamten Prüfungsjahrgang 2014 mit einem Mittelwert von 2,2 angegeben und liegt damit deutlich im Bereich von zufrieden.

Betrachtet man nun die Zufriedenheit bestimmter beruflicher Aspekte wie erreichte berufliche Situation, berufliche Entwicklungsmöglichkeiten, derzeitiges Einkommen und die gegenwärtigen Arbeitsaufgaben, so wird deutlich, dass die durchschnittliche Bewertung der Kategorien erreichte berufliche Position und die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten von den Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie als zufriedenstellender bewertet werden als im Prüfungsjahrgang 2014. Am unzufriedensten sind alle Absolventinnen und Absolventen mit ihrem derzeitigen Einkommen, jedoch liegt hier der Mittelwert der Fakultät mit 3,1 bereits nicht mehr im Bereich von zufrieden, während der Mittelwert für den gesamten Prüfungsjahrgang 2014 hier mit 2,8 noch gerade reinfällt. Dennoch gibt es in beiden Gruppen einen hohen prozentualen Anteil, der sich hier eher den Kategorien *nicht unzufrieden* und *sehr unzufrieden* zugeordnet hat.

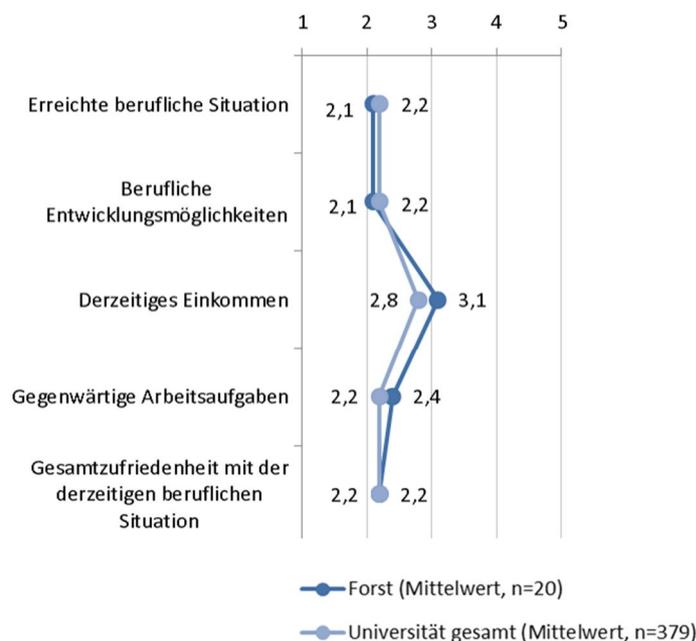


Abbildung 11: Auswertung der Mittelwerte beruflicher Zufriedenheit

3.1.6. ANZAHL ALLER BESCHÄFTIGUNGEN SEIT STUDIENENDE

Die Auswertung der Anzahl der Beschäftigungen zwischen dem Studienende und der derzeitigen Situation kommt zu dem Ergebnis, dass 23 Prozent der Absolventinnen und Absolventen noch gar keine Beschäftigung hatten. 35,5 Prozent hatten bisher eine Beschäftigung, 32 Prozent bereits 2, und 6,5 Prozent bereits 3 und 3 Prozent bereits 4 Beschäftigungen.

3.2. DER ÜBERGANG VOM STUDIUM IN DEN BERUF/EIN TÄTIGKEITSFELD

28 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie hatten direkt nach ihrem Studium eine abhängig bezahlte Beschäftigung und 24 Prozent gaben an, auf der Suche nach einer Beschäftigung gewesen zu sein.

Für 17 Prozent hat sich zwischen dem Studienabschluss und der derzeitigen Situation keine Veränderung ergeben und ebenfalls ein Anteil von 17 Prozent gab an, nach dem Studienabschluss nicht berufstätig, erwerbslos, in Elternzeit, Freizeit oder auf einer längeren Reise gewesen zu sein. 10 Prozent waren einer freiberuflichen Tätigkeit nachgegangen und ebenfalls 10 Prozent waren in einer unbezahlten Beschäftigung tätig. 10 Prozent haben sich unter Sonstiges eingeordnet. Aus dieser Gruppe gaben alle an, einen nahtlosen Übergang von ihrem Studienende in eine andere Situation gehabt zu haben.

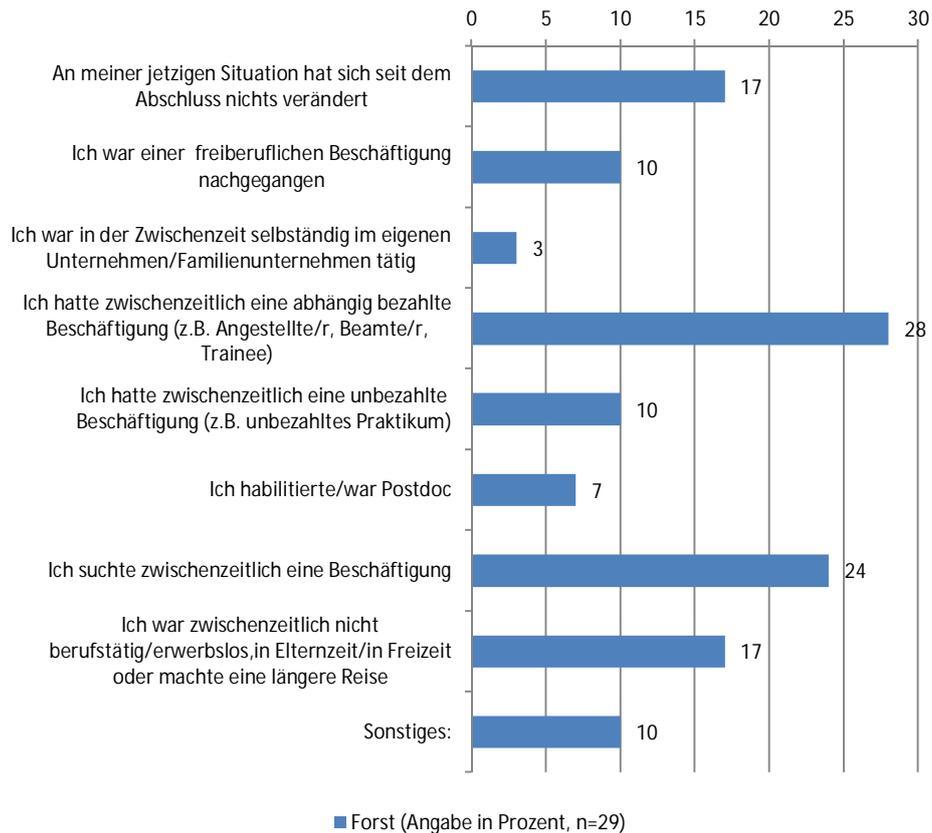


Abbildung 12: Auswertung der prozentualen Verteilung der Angaben zu der Frage nach der unmittelbar nach Studienende auf die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie zutreffenden Situation

3.3. IM BERUF GEFORDERTE KOMPETENZEN

Die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie haben folgende Kompetenzen als am stärksten in ihrer derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung definiert:

- Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen,
- Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln,
- Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten und
- die Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren.

Auch die Beherrschung des eigenen Fachs, der eigenen Disziplin, die Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen und die Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammen zu arbeiten werden stark gefordert. Am wenigsten gefordert wird die Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu sprechen und zu schreiben.

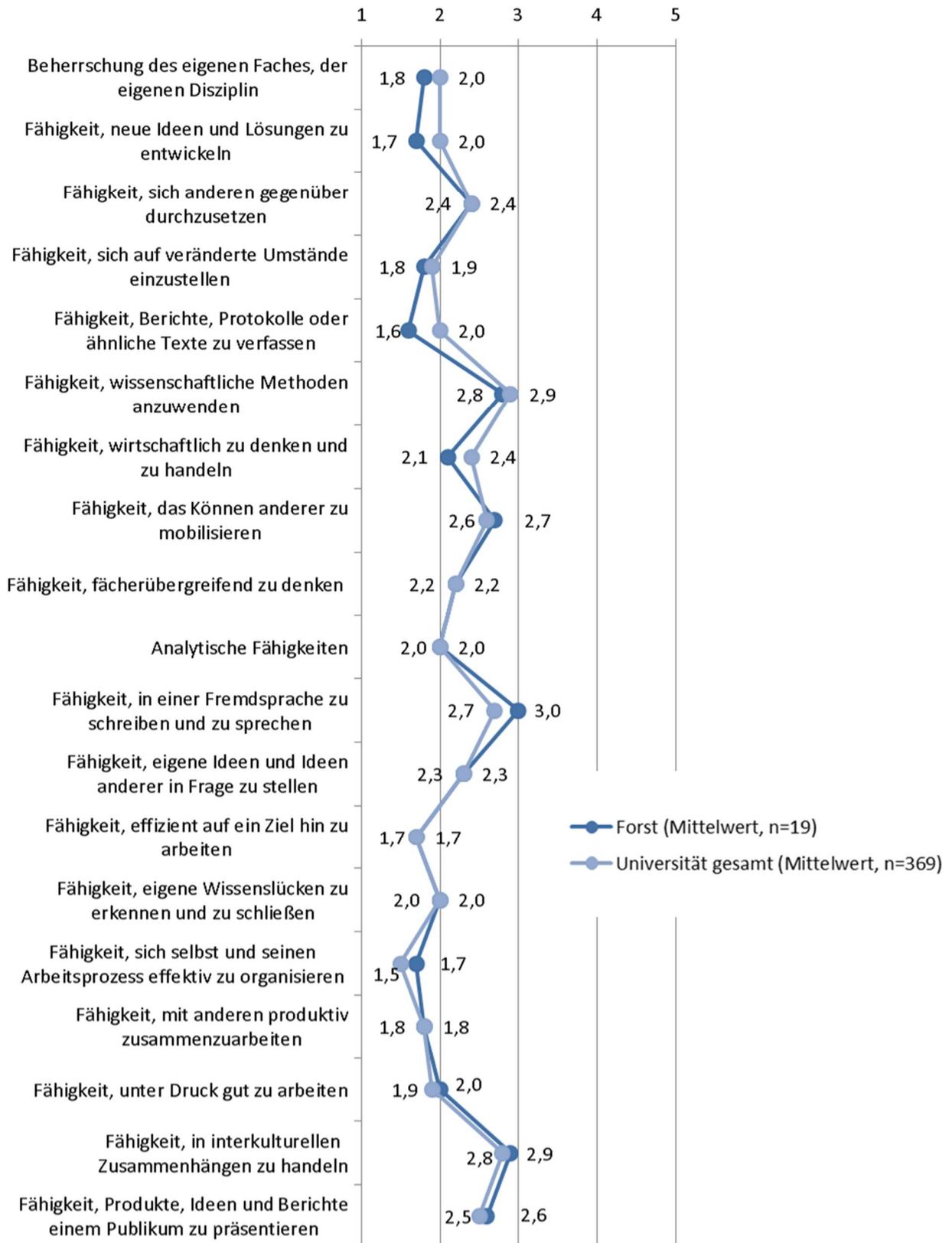


Abbildung 13: Auswertung der Mittelwerte der im Beruf geforderten Kompetenzen

3.4. ERWERB VON BERUFS-/TÄTIGKEITSRELEVANTEN SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN WÄHREND DES STUDIUMS

Für den Eintritt in das Erwerbsleben werden neben fachlichen vielfach auch weitere soziale und methodische Fähigkeiten und Qualifikationen erwartet, die nicht immer durch die wissenschaftliche Lernumgebung einer Universität vermittelt werden können, sondern nur über die praktische Erfahrung erlernt werden können.

Im Folgenden werden Auslandsaufenthalte und Praktika, Nebentätigkeiten und soziales und ehrenamtliches Engagement der Absolventinnen und Absolventen während ihres Studiums ausgewertet.

3.4.1. AUSLANDSAUFENTHALT WÄHREND DES STUDIUMS

48 Prozent der Absolventinnen und Absolventen aus der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie haben einen Auslandsaufenthalt während ihres Studiums absolviert. 43 Prozent waren zu Recherchezwecken für Facharbeiten im Ausland, 36 Prozent für ein Studienprojekt, 29 Prozent besuchten Konferenzen, Kongresse oder ähnliches und 21 Prozent nahmen ein Auslandssemester. Jeweils 14 Prozent besuchten eine Summer School oder machten eine längere Reise bzw. ein Praktikum. 7 Prozent waren aufgrund von Freiwilligenarbeit bzw. sozialem Engagement im Ausland.

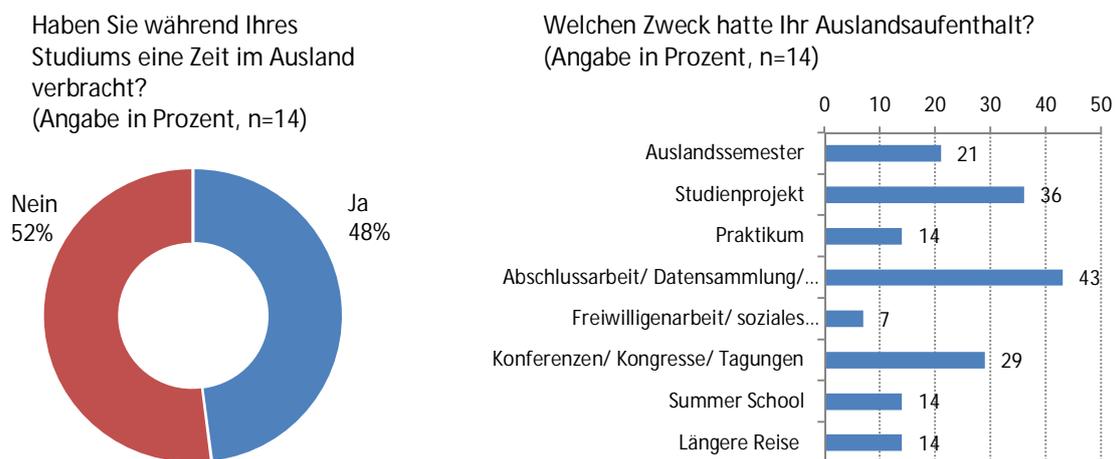


Abbildung 14: Auswertung des Auslandsaufenthalts während des Studiums

15 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät halten ihren Auslandsaufenthalt für *sehr relevant* für ihre derzeitige Beschäftigung und 46 Prozent für *eher relevant*. 16 Prozent halten den Auslandsaufenthalt für ihre derzeitige Beschäftigung für *nicht relevant*.

23 Prozent halten ihn lediglich für *teilweise relevant*. Die Kategorie *eher nicht relevant* wurde nicht ausgewählt.

Wie relevant war Ihr Auslandsaufenthalt für Ihre derzeitige Beschäftigung? (Angabe in Prozent, n=13)

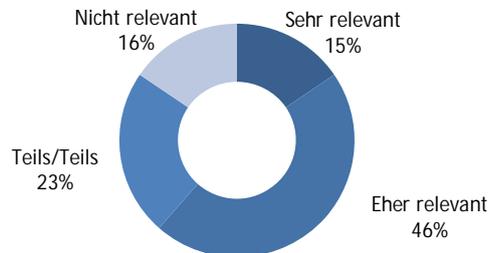


Abbildung 15: Relevanz des Auslandsaufenthalts für die derzeitige Beschäftigung

3.4.2. BERUFSRELEVANTEN BESCHÄFTIGUNG WÄHREND DES STUDIUMS

69 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie gaben an, während Ihres Studiums ein Praktikum gemacht zu haben, für 28 Prozent handelte es sich dabei um ein freiwilliges Praktikum.

Ein prozentualer Anteil von 69 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät hat während des Studiums berufliche Erfahrungen gesammelt, die in einem Zusammenhang mit ihrem Studium standen. 48 Prozent gaben an, als studentische Hilfskraft tätig gewesen zu sein, 31 Prozent waren Tutor/in an der Universität und 31 Prozent hatten eine Tätigkeit außerhalb der Universität Göttingen. 44 Prozent dieser Gruppe gingen einer Tätigkeit in Forstbetrieben nach. 24 Prozent waren als wissenschaftliche Hilfskräfte an der Universität beschäftigt.

Haben Sie während Ihres Studiums berufliche Erfahrungen gesammelt, die in einem Zusammenhang mit Ihrem Studium stehen? (Angabe in Prozent, n=29)

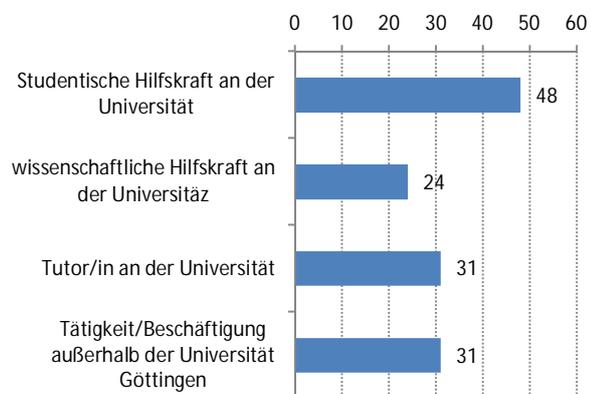
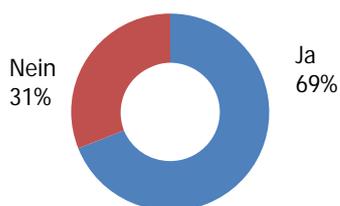


Abbildung 16: Berufliche Erfahrungen während des Studiums an der Universität Göttingen

3.4.3. EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

38 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät gaben an, sich während ihres Studiums an der Universität Göttingen ehrenamtlich engagiert zu haben. Im Prüfungsjahrgang 2014 beträgt der Anteil 41 Prozent.

Das Engagement fand sowohl in der studentischen Selbstverwaltung als auch in Vereinen und Verbänden statt.

4. ZUFRIEDENHEIT MIT DEM STUDIUM

Die Gesamtzufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen gaben die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie mit einem Mittelwert von 2,1 an. Der gesamte Prüfungsjahrgang 2014 hat einen Mittelwert von 2 bei der Zufriedenheit erreicht.

Die prozentuale Verteilung der Absolventinnen und Absolventen auf die verschiedenen Kategorien von Zufriedenheit zeigen, dass ein großer Anteil von 55 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie sich in der Kategorie *zufrieden* eingeordnet hat, 21 Prozent gaben an *sehr zufrieden* zu sein, 17 Prozent *teils/teils*, und jeweils 3,5 Prozent haben sich den Kategorien *unzufrieden* und *sehr unzufrieden* zugeordnet.

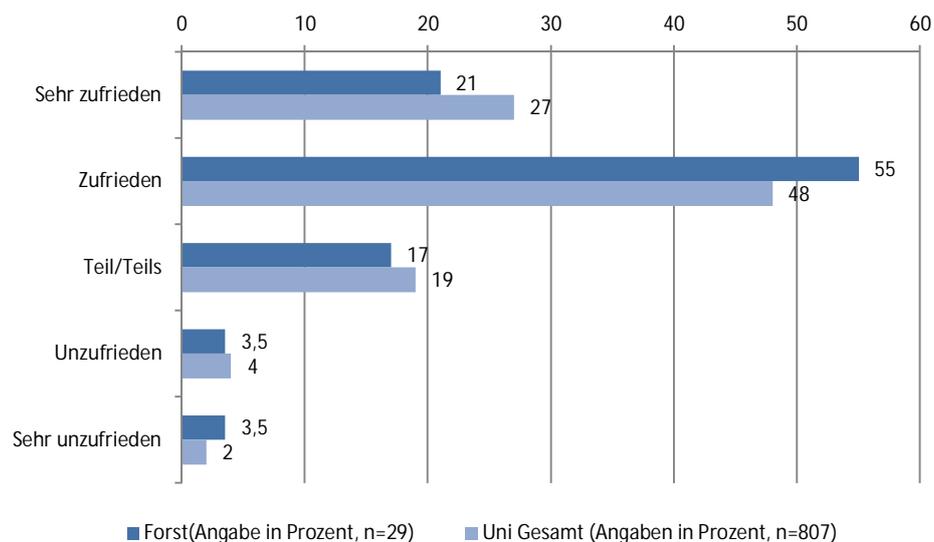


Abbildung 17: Prozentuale Verteilung der Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen

5. ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

67 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie gehen zum Befragungszeitpunkt einer abhängig bezahlten Beschäftigung nach. Diese Gruppe setzt sich zu 15 Prozent aus bachelor- und zu 60 Prozent aus Masterabsolventinnen und –absolventen zusammen. 25 Prozent haben eine abgeschlossene Promotion.

Jeweils 20 Prozent der Fakultätsabsolventinnen und –absolventen arbeiten in ihrer abhängig bezahlten Beschäftigung als wissenschaftlich qualifizierte/r Angestellte/r mit mittlerer oder ohne Leitungsfunktion. 15 Prozent befinden sich auf einer leitenden Position.

37 Prozent haben in ihrer derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung einen unbefristeten Arbeitsvertrag. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit im Vertrag beträgt etwa 38 Stunden. Die Differenz von vertraglicher und tatsächlicher Arbeitszeit beträgt wöchentlich im Durchschnitt etwa 90 Minuten, was eine tägliche Mehrarbeit von 18 Minuten im Durchschnitt bedeutet. Die tägliche Mehrbelastung durch Arbeitsstunden für den gesamten Prüfungsjahrgang 2014 liegt bei täglich 156 Minuten.

88 Prozent der Absolventinnen und Absolventen haben eine vertragliche Arbeitszeit von wöchentlich 40 Stunden und sind somit vollzeitbeschäftigt.

19 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie gaben an, ein monatliche Bruttogehalt unter 500€ zu verdienen. Der höchste prozentuale Anteil hat sich der Bruttogehaltsgruppe 1001€ bis 2000€ zugeordnet.

Der Beschäftigungsort der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät verteilt sich auf die Bundesländer Niedersachsen, Hessen, Thüringen, Sachsen, Nordrhein-Westfalen, Bayern, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern.

Die Suche nach der abhängig bezahlten Beschäftigung der Absolventinnen und Absolventen dauerte im Durchschnitt 4,6 Monate und liegt damit nicht weit entfernt von Durchschnittswert des gesamten Prüfungsjahrgangs 2014 mit 4,1 Monaten.

Die Zufriedenheit mit der derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung ist sowohl von den Absolventinnen und Absolventen der Fakultät als auch vom gesamten Prüfungsjahrgang 2014 mit einem Mittelwert von 2,2 bewertet worden und liegt damit eindeutig im Bereich von zufrieden. Lediglich die Zufriedenheit mit dem derzeitigen Einkommen ist nicht beson-

ders hoch und liegt bei den Fakultätsabsolventinnen und –absolventen bereits im Bereich teil/teils.

35,5 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie gaben an, seit ihrem Studienende und ihrer derzeitigen Situation ein Beschäftigungsverhältnis gehabt zu haben.

Zwischen dem Studienabschluss und ihrer derzeitigen Situation hatten 28 Prozent der Absolventinnen und Absolventen eine abhängig bezahlte Beschäftigung, 24 Prozent waren auf der Suche nach einer Beschäftigung und jeweils 17 Prozent waren nicht berufstätig, erwerbslos, in Elternzeit, in Freizeit oder auf einer längeren Reise oder gaben an, dass sich keine Veränderungen für sie ergeben haben.

Die geforderten Kompetenzen in der abhängig bezahlten Beschäftigung beziehen sich vorwiegend auf die Fähigkeit den eigenen Arbeitsprozess und die eigene Arbeit strukturieren, organisieren und administrieren zu können.

48 Prozent haben einen Auslandsaufenthalt während ihres Studiums absolviert. 43 Prozent waren zu Recherchezwecke für Facharbeiten im Ausland und 36 Prozent für ein Studienprojekt. 61 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät schätzen die Relevanz des Auslandsaufenthalts für ihre derzeitige Beschäftigung als sehr relevant oder eher relevant ein.

Ein Anteil von 69 Prozent hat während des Studiums ein Praktikum gemacht, für 28 Prozent war es ein freiwilliges Praktikum. Weitere 69 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät gaben an, während des Studiums berufliche Erfahrungen gesammelt zu haben, die in einem Zusammenhang zu ihrem Studium stehen. 48 Prozent waren als studentische Hilfskraft an der Universität beschäftigt gewesen. Ehrenamtlich engagiert war ein Anteil von 38 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie und fand vorwiegend in Verbänden, Vereinen und der studentischen Selbstverwaltung statt.

Mit einem Mittelwert von 2,1 liegt die Gesamtzufriedenheit der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie deutlich im Bereich der Zufriedenheit. Insgesamt 7 Prozent der Absolventinnen und Absolventen haben sich den Kategorien unzufrieden und sehr unzufrieden zugeordnet.